Altersringe

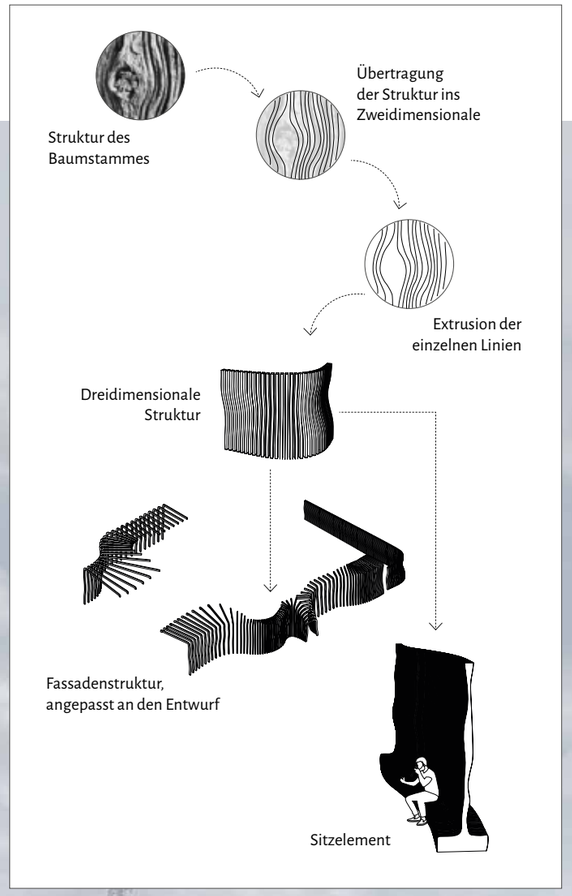
Gastronomie/Cafe im Hofgarten Innsbruck

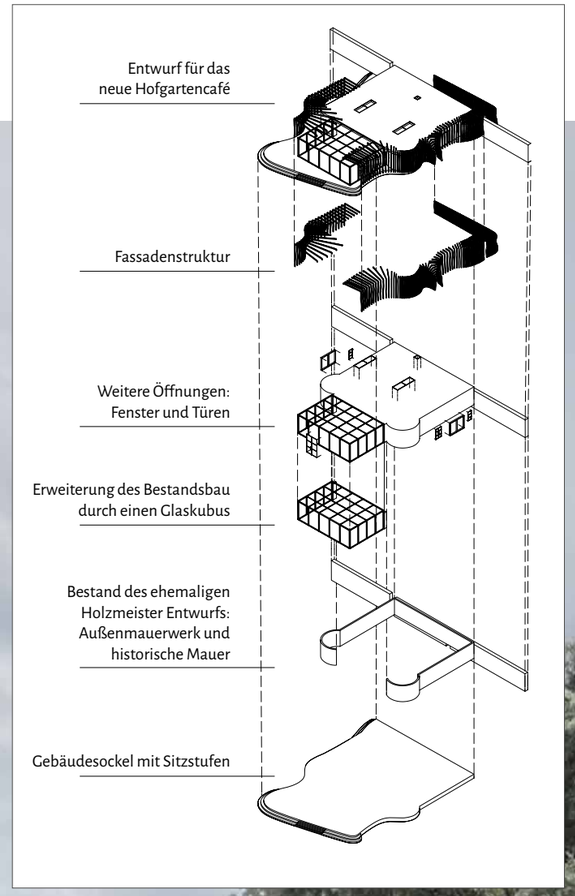
Ariane Zottl

bgid Erstellt im Rahmen der Veranstaltung Entwerfen 4 | Winter/Sommersemster 2020/2021 | Betreuer: Karin Demaki, Elmar Kossel

Ideenfindung und Projektentwicklung

Der Entwurf Altersringe möchte das einst beliebte Hofgartencafe zurück ins Leben rufen. Der ursprüngliche Bau des Architekten Clemens Holzmeister sollte eine besondere Wertschätzung erfahren und in den Entwurf integriert werden. Die Erweiterung des Bestandgebäudes durch einen gläsernen Kubus und eine Fassadenstruktur führen den Bau in eine neue, moderne Architektur über.

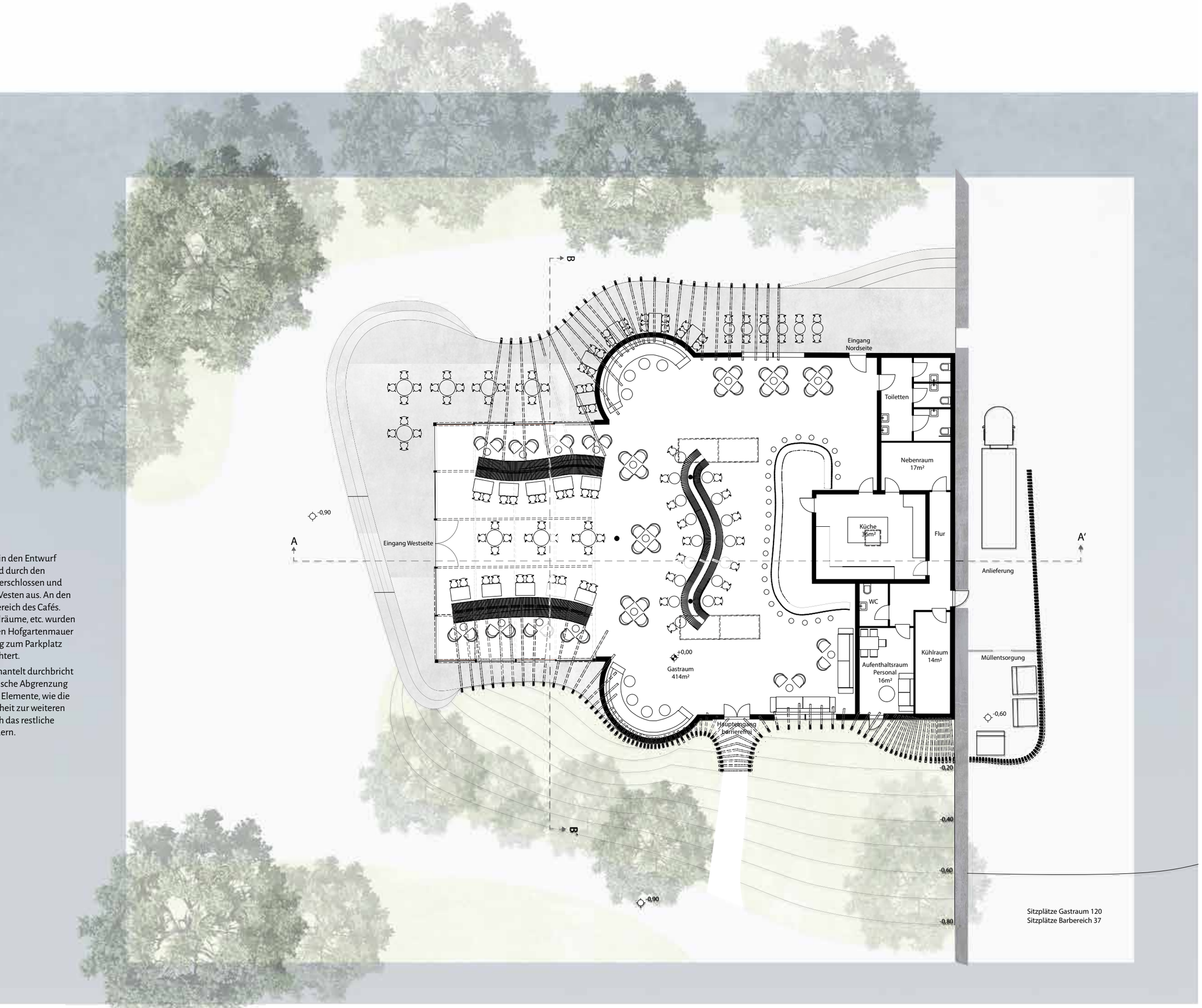




Ariane Zottl

bgid Erstellt im Rahmen der Veranstaltung Entwerfen 4 | Winter/Sommersemster 2020/2021 | Betreuer: Karin Demaki, Elmar Kossel

Grundriss

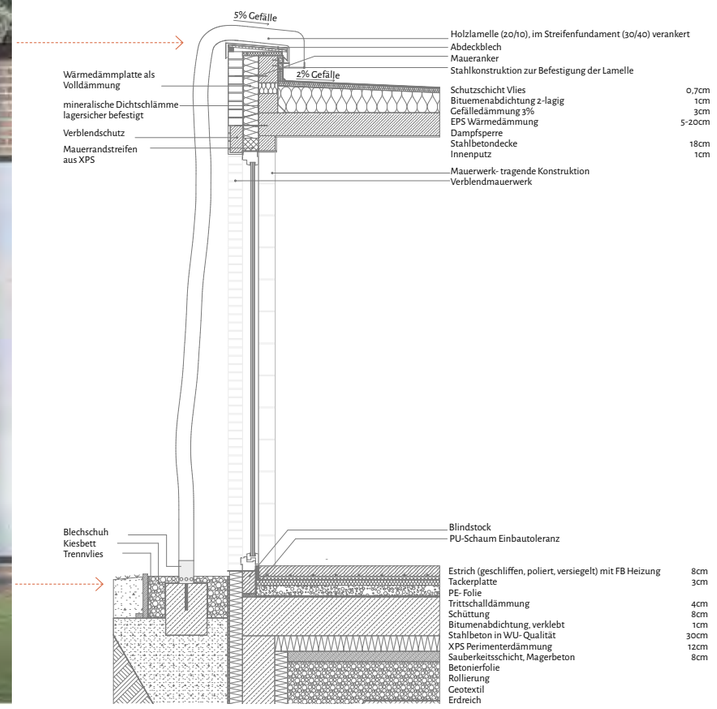


Der Innenraum des Cafés wird durch wenige, fest in den Entwurf integriere Elemente gegliedert. Der Gastraum wird durch den Haupteingang, der sich auf der Südseite befindet erschlossen und läuft in Form eines gläsernen Kubus in Richtung Westen aus. An den Glaskubus angrenzend befindet sich der Außenbereich des Cafés. Funktionale Räume wie Küche, Toiletten, Personalräume, etc. wurden in dem hinteren Bereich, Richtung der Historischen Hofgartenmauer angelegt. Von dort aus ist auch ein direkter Zugang zum Parkplatz möglich, der die Anlieferungen für das Café erleichtert.

Die Fassadenstruktur, die den gesamten Bau ummantelt durchbricht die historische Mauer und ermöglicht eine ästhetische Abgrenzung zum umliegenden Parkplatz. Die fest integrierten Elemente, wie die Sitzelemente und die Bar lassen nur begrenzt Freiheit zur weiteren Gestaltung des Innenraums zu. Trotzdem lässt sich das restliche Inventar, wie Tische oder Stühle bei Bedarf verändern.

Fassadenschnitt

Der Fassadenschnitt deckt die technischen Aspekte des Entwurfs ab: Boden, Decken und Wandaufbauten werden detailliert dargestellt. Die hölzernen Lamellen stehen im gesamten Entwurfskonzept im Fokus. Einzelne Funiere aus Lärchenholz (ca. 2-2,5mm) werden in einer Negativform miteinander verleimt und anschließend über Nacht gepresst. Alternativ gibt es die Möglichkeit das Holz als ganzes, ebenfalls in einer angelegten Negativform in einer Vakuumpresse in die gewünschte Form zu bringen.

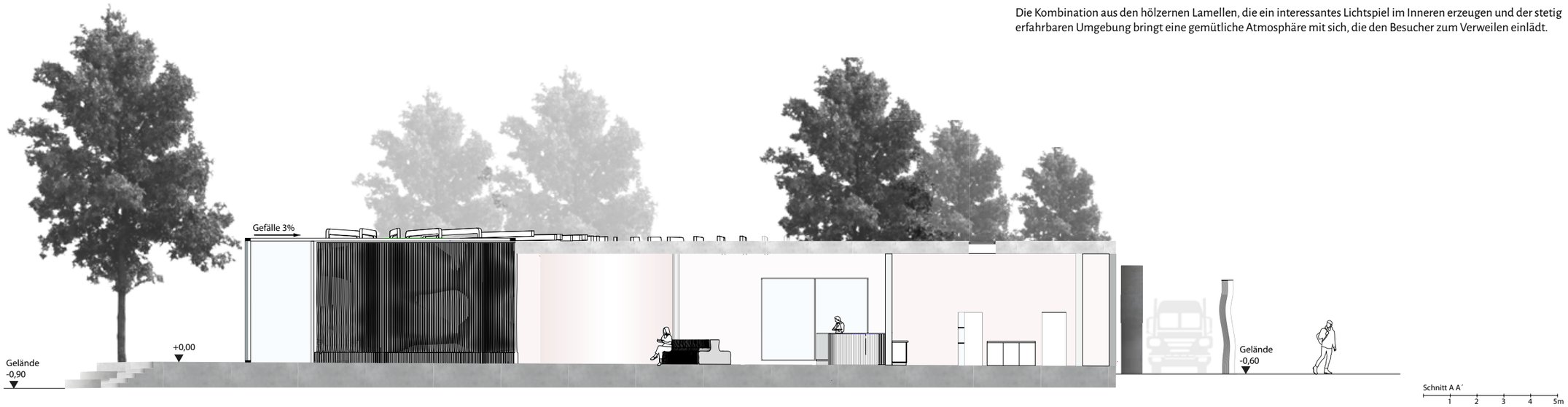


Ariane Zottl

bgid Erstellt im Rahmen der Veranstaltung Entwerfen 4 | Winter/Sommersemster 2020/2021 | Betreuer: Karin Demaki, Elmar Kossel

Schnitte

Die Kombination aus den hölzernen Lamellen, die ein interessantes Lichtspiel im Inneren erzeugen und der stetig erfahrbaren Umgebung bringt eine gemütliche Atmosphäre mit sich, die den Besucher zum Verweilen einlädt.



Die äußere Fassadenstruktur wird im Innenraum in eine Sitzbank übergeführt. Die großzügige Verglasung, die sich teils öffnen lässt ermöglicht eine nahezu ungebrochene Sicht auf den umliegenden Hofgarten. Für den Besucher entsteht die Illusion, dass der anliegende Garten mit dem Gastraum verschmilzt

Visualisierungen

Der Bauplatz ist von zahlreichen Bäumen umgeben, die ohnehin eine natürliche Beschattung mit sich bringen. Neben ihrer imposanten Optik fungieren die hölzernen Lamellen als weiteres Beschattungselement für den gläsernen Kubus. Ein, in die Zwischenräume der Verglasung integriertes Verschattungssystem verhindert die Überhitzung des Glaskubuses.

Im Innenraum des Cafés finden sich Elemente, wie die Sitzbänke und die Bar wieder, die das Erscheinungsbild der äußeren Fassadenstruktur aufgreifen. Der gezielte Einsatz reduzierter, sich wiederholender Materialien bewirkt eine Harmonie zwischen den einzelnen Elementen.

Der Außenbereich des Cafés wird durch die Lamellen zum Teil überdacht. Dem Besucher ist es möglich in einer sehr besonderen Stimmung, erzeugt durch das Lichtspiel der Lamellen und der Bäume die Umgebung zu erfahren. Von der Terrasse ist auch der direkte Zugang zum Garten möglich. Die Sitzstufen bieten dem Besucher eine weitere Aufenthaltsgelegenheit.